



# **Pressemitteilung**

## **Die energiepolitischen Märchen der Rosemarie Heilig**

Frankfurt am Main / Berlin, 15. Oktober 2012

*Zu den Aussagen der Frankfurter Umweltdezernentin Rosemarie Heilig (Die Grünen), die Bundesregierung betreibe "Etikettenschwindel" bei der EEG-Umlage, erklärt der Frankfurter FDP-Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Otto:*

Wenn Heilig meint, Ökostrom mache nicht arm, so ist das schon eine äußerst gewagte These. Immerhin fließen ab 2013 von jedem Durchschnittshaushalt allein für die Subventionierung von Ökostrom jährlich bis zu 200 Euro in die Taschen einiger Hauseigentümer, Landwirte und Fonds. Das ist eine gigantische Umverteilung von unten nach oben. Hinzu kommen für alle Verbraucher weitere Kosten für den Ausbau neuer Netze, für die Offshore-Windparks und auf alles zusätzlich noch die Mehrwertsteuer.

Schlicht ein Märchen aber ist die Behauptung der Umweltdezernentin, nur die Hälfte der Umlage fließe in die erneuerbaren Energien, während mit der anderen Hälfte die Strompreise für Großverbraucher subventioniert würden. In Wahrheit beträgt das Entlastungsvolumen für die stromintensiven Industrien nur maximal 15 Prozent der EEG-Umlage.

Besonders ärgerlich ist es, wenn ausgerechnet die Frankfurter Umweltdezernentin auch die Rechenzentren zu den von der EEG-Umlage befreiten Wirtschaftsbranchen zählt. Tatsächlich müssen sich die Rechenzentren, von denen sehr viele in der deutschen Internethauptstadt Frankfurt angesiedelt sind, in einem scharfen internationalen Standortwettbewerb trotz der weltweit zweithöchsten Strompreise behaupten, ohne jemals von dieser arbeitsplatzgefährdeten Umlage befreit worden zu sein. Dies sollte gerade einem Mitglied des Frankfurter Magistrats bekannt sein!

Als Aktivistin für erneuerbare Energien sollte Rosemarie Heilig erkennen, dass die mit jährlich 20 Milliarden Euro aus dem Ruder laufende Subventionierung die Akzeptanz der erneuerbaren Energien nachhaltig zu beschädigen droht. Deshalb brauchen wir besser heute als morgen eine grundlegende Reform des EEG hin zu einem marktwirtschaftlichen Quotenmodell.

Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.:

Hendrik Silken, Tel: 030 227 73 696, Fax: 030 227 76 690, Email: wahlkreis@hansjoachimotto.de

Christian Zeis, Tel: 06039 9340 826, Fax: 06039 9340 828, Email: zeis-pr@t-online.de

[www.hans-joachim-otto.de](http://www.hans-joachim-otto.de)